

dürfnis für mich geworden, mein Kind: wie der Wein . . . ein Bedürfnis . . .“

„Ganz richtig, und ich werde Ihnen zeigen, daß es dumm ist,“ fuhr der andere fort. „Ich werde Ihnen den Wein entziehen und Ihnen andere Gefühle beibringen.“

„Wie du mich quälst . . .!“

„Im Gegenteil, ich tue Ihnen wohl! Hören Sie doch! Sie sagen: „Ich sehe auf die Sterne,“ nicht wahr? Nein, Sie sagen: „Ich betrachte.“ Das ist edler. Also: „Ich betrachte die Sterne, und sogleich fühle ich, wie unsre unendliche Kleinheit versinkt.“ Hören Sie, wie gut Sie noch sprechen, teurer Meister? Ich erinnere mich, daß Sie immer gut gesprochen haben, auch damals, als Sie Ihre Lektionen lasen. „Versinkt“ ist sehr gut ausgedrückt! „Was bleibt dann von der Erde?“ fragen Sie. „Vom Menschen, all unserm Ruhm, aller unsrer Größe?“ — Nicht wahr, das ist's?“

Professor Sabato hatte einige Male mit seinem dicken, rasierten Kopf wie bejahend genickt. Eine seiner Hände lag, sich selbst überlassen, wie tot, auf der Bank; die andere stak unter dem Hemd und wühlte in dem Bärenfell auf seiner Brust.

Lamella begann lebhaft von neuem:

„Und das behaupten Sie im Ernst, mein teurer Meister?! Verzeihung, daß der Mensch imstande ist, seine unendliche Kleinheit derart zu fühlen und zu begreifen — was bedeutet das denn? Doch nur, daß er imstande ist, die unendliche Größe des Universums zu verstehen und zu begreifen! Wie kann man also vom Menschen sagen, er sei klein?!“

„Klein . . . klein . . .“ wiederholte Professor Sabato, und seine Stimme schien aus unendlicher Ferne zu kommen.

Lamella darauf immer zorniger:

„Sie scherzen! Klein? Aber ich muß doch unbedingt — begreifen Sie! — von dieser Unendlichkeit etwas in mir selbst haben. Sonst würde mir der Begriff ja fehlen. Ich hätte ebensowenig einen Begriff davon wie, sagen wir, mein Stiefel oder mein Blut! Etwas von dieser Unendlichkeit! — So daß, wenn ich, wie eben jetzt, meine Blicke auf die Sterne richte, plötzlich die Unermeßlichkeit des Raumes sich vor mir auftut und unvergleichlich vor mir erhebt — dieses Raumes, durch den Welten rollen: Welten, deren ungeheure Größe ich fühle und begreife . . . Aber diese Größe, wem, wem eignet sie denn? Mir, mein teurer Meister! Denn in mir ist das lebendige Gefühl dafür! Also, wie können Sie sagen, der Mensch sei klein — da er doch so viel Größe in sich trägt?!“

Ein plötzlicher und seltsamer Schrei — „Srrri“ — zerriß die tiefe Stille, die der letzten Frage Lamellas gefolgt war. Er sprang hoch:

„Wie? Was sagen Sie?“